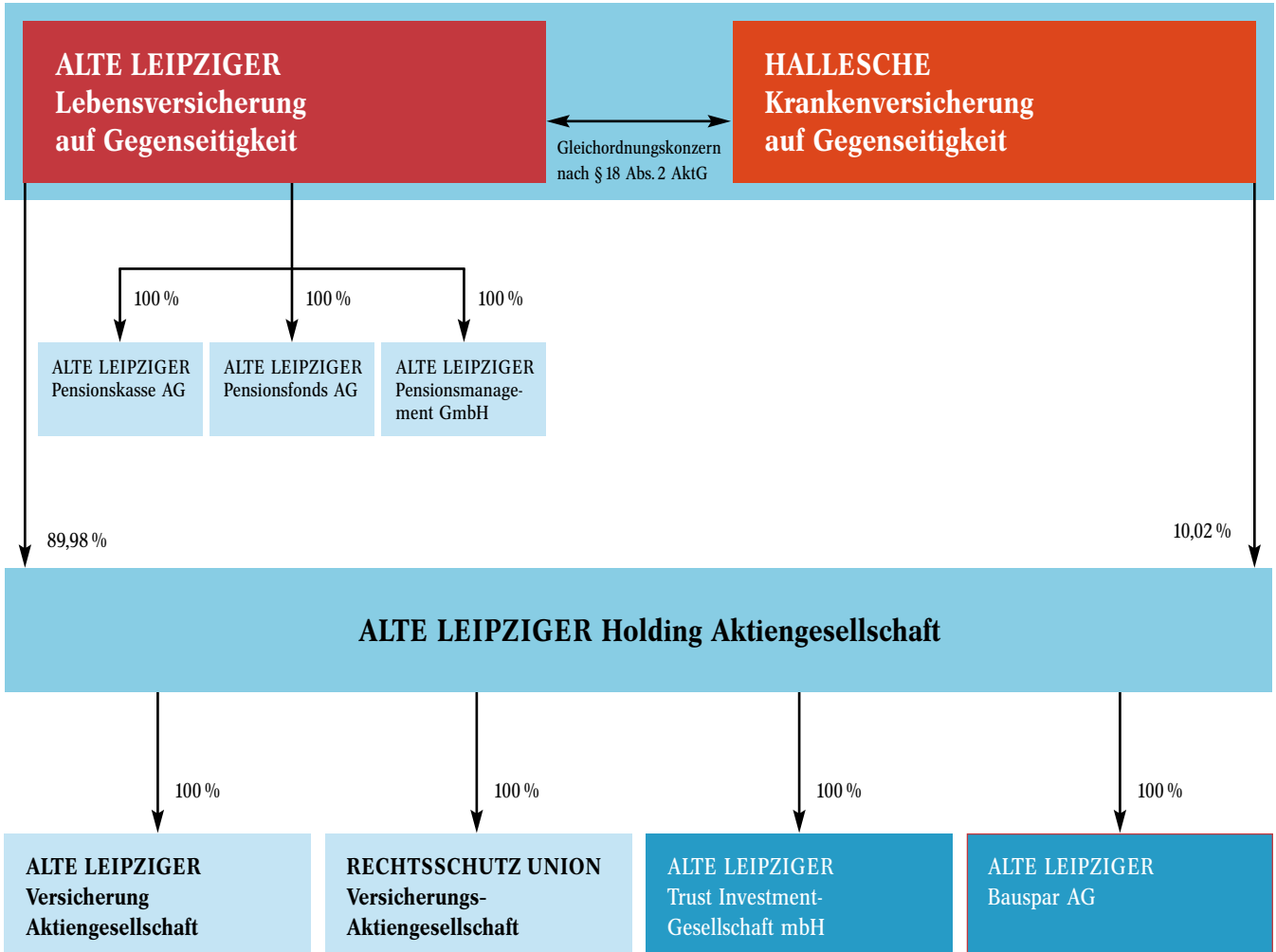




Geschäftsbericht 2006

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE



ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Bericht über das 79. Geschäftsjahr 2006

Inhalt

- 4 Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 7 Bericht des Vorstands – Lagebericht
- 16 Bilanz zum 31. Dezember 2006
- 18 Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006
- 20 Anhang
- 26 Bestätigungsvermerk
- 27 Bewegung der Zuteilungsmasse
- 28 Bestandsbewegung der Bausparverträge

Aufsichtsrat**Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink**

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Oberursel (Taunus)

Dipl.-Math. Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stellv. Vorsitzender
Bad Homburg v. d. H.

Dipl.-Kfm. Dr. Walter Botermann

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Köln
(seit 23. 11. 2006)

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Versicherungsfachw. Klaus John

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Bad Homburg v. d. H.
(bis 31. 7. 2006)

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Fachbereich Wirtschaft und Recht,
Schwerpunkt Finanzdienstleistungen
Fachhochschule Aschaffenburg
Wertheim

Die Angaben sind Teil des Anhangs Seite 20 bis 25

Vorstand**Dipl.-Kfm. Dr. Ernst W. Leupold**

Sprecher

Oberursel (Taunus)

Rechtsanwalt Dr. Reinhard Schlenke

Idstein

Die Angaben sind Teil des Anhangs Seite 20 bis 25

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Fachbereich Wirtschaft und Recht,

Schwerpunkt Immobilien

Fachhochschule Aschaffenburg

Rödermark

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2006 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich unterjährig durch Vorstandsberichte umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren Gegenstand eingehender Beratungen. Der Aufsichtsrat nahm Einsicht in wichtige Geschäftsunterlagen. In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend zur Entwicklung des Bauspar- und Darlehensgeschäfts berichten lassen und befasste sich mit Blick auf die steigende Bedeutung des Risiko-Managements insbesondere mit der Risiko- und Kreditrisikostategie des Unternehmens. Neben der Projektplanung und der Entwicklung des Personalbestands waren die Planrechnung 2007 und die Mittelfristplanung bis 2010 ebenfalls Gegenstand eingehender Beratungen im Aufsichtsrat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst und eine Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat erlassen und die Geschäftsordnung für den Vorstand neu gefasst.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus mit dem Vorstand in ständiger Verbindung. Er ließ sich über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik regelmäßig informieren.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss und einen Kapitalanlageausschuss gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse ist dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 23. November 2006 berichtet worden.

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Herr Klaus John ist zum 31. Juli 2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seine Stelle hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 23. November 2006 Herrn Dr. Walter Botermann neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Oberursel (Taunus), den 27. März 2007

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Stertenbrink
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum waren in 2006 zufriedenstellend.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gestaltete sich positiver als erwartet. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt wurde das höchste Wachstum seit dem Jahr 2000 erreicht. Die Beschäftigung nahm nach einem langen Abwärtstrend wieder zu und trug maßgeblich zur Erholung des privaten Konsums bei. Die Preisentwicklung verlief trotz zeitweilig starker Energievertéuerung moderat. Die im Jahresverlauf gestiegenen Kapitalmarktzinsen bewegten sich nach wie vor im langfristigen Vergleich auf einem niedrigen Niveau, die Immobilienpreise blieben weitgehend konstant. Die deutsche Bauindustrie blickt nach langer Durststrecke auf ein insgesamt erfolgreiches Jahr zurück. Ausgelöst durch Vorzieheffekte auf Grund der Abschaffung der Eigenheimzulage war insbesondere im ersten Halbjahr ein Anstieg bei den Baugenehmigungen zu verzeichnen. Die Sparquote der privaten Haushalte reduzierte sich geringfügig.

Vor diesem Hintergrund bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr auf einem nahezu gleichbleibenden Niveau gegenüber dem Vorjahr. Eingelöst wurden ca. 2,3 Mio. Verträge (-5,5%) mit Bausparsummen von insgesamt über 61,1 Mrd. € (+1,0%). Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Rückgang von 4,9% auf ca. 16,1 Mrd. € geringfügig schwächer als im Vorjahr.

Erfreulicherweise konnte sich unsere Gesellschaft von dieser Entwicklung positiv abheben. Die gesteckten Vertriebsziele wurden deutlich übertroffen. Wir erreichten im eingelösten Bausparneugeschäft mit einem Wachstum um 24,1% auf 645 Mio. € Bausparsumme und einem Plus von 11,1% auf 35.985 Verträge das beste Ergebnis in der Geschichte der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG. Unser Marktanteil legte weiter zu. Bei der Sparleistung konnten wir uns mit einem Wachstum um 2,4% auf ca. 126 Mio. € ebenso von der Marktentwicklung abkoppeln.

Tragende Säule unseres Vertriebs Erfolgs war unverändert die hervorragende Produktqualität, die erneut von der Stiftung Warentest in der November-Ausgabe 2006 der Zeitschrift »FINANZTest« bestätigt wurde.

Das Angebot von neuen Finanzierungsprodukten sowie besondere vertriebliche Maßnahmen führten dazu, dass wir auch im Baufinanzierungsgeschäft mit insgesamt 155 Mio. € Kreditzusagen (+18,9%) ein überdurchschnittliches Wachstum erzielen konnten. Gemessen an den Auszahlungen für Baudarlehen konnten wir auch hier unseren Marktanteil steigern.

Der Jahresüberschuss nahm um 10% auf 1,94 Mio. € zu. Trotz der Belastungen aufgrund des erneut hohen Neugeschäftsvolumens und einmaliger Aufwendungen im Rahmen unseres Umzugs nach Oberursel konnten wir unser Ergebnis steigern.

Das erneut überdurchschnittliche Neugeschäft war das Resultat einer konstant sehr guten Zusammenarbeit mit den Vermittlern unseres Verbunds ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER sowie den Vermittlern unserer sonstigen Kooperationspartner.

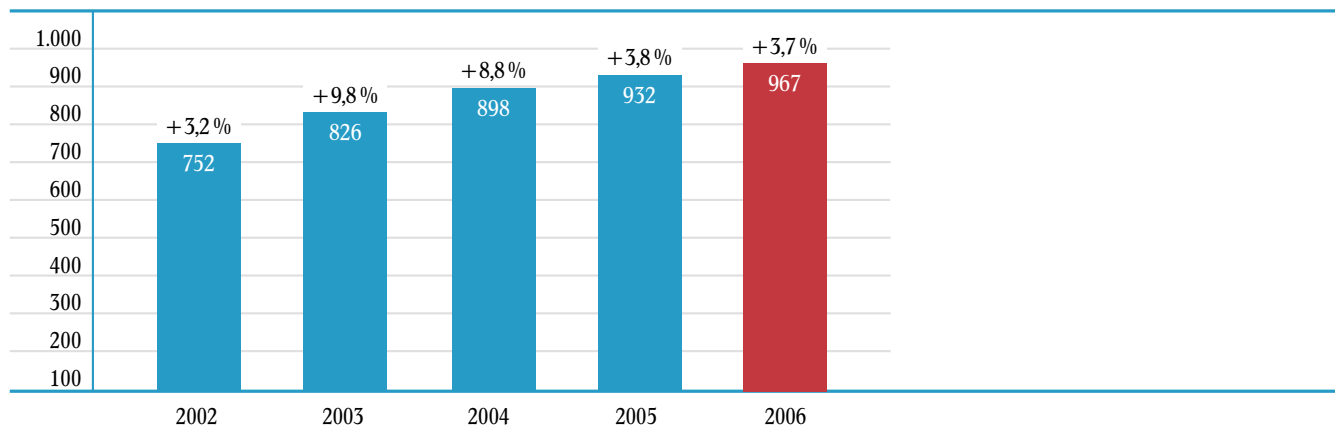
Wir danken allen unseren Vermittlern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die außergewöhnlichen Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für das große Engagement und die geleistete Arbeit unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Weiterhin gilt unser Dank dem Aufsichtsrat für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die Bilanzsumme wurde um 3,7% auf 967 Mio. € gesteigert. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt unverändert 43,1 Mio. €. Es beläuft sich somit auf rund 4,5% der Bilanzsumme.

Bilanzsummen

in Mio. €



Neugeschäft

Beantragt wurden insgesamt 34.244 (Vj: 39.565) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 636,6 Mio. € (Vj: 690,0 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang um 7,8% bezogen auf die Bausparsumme.

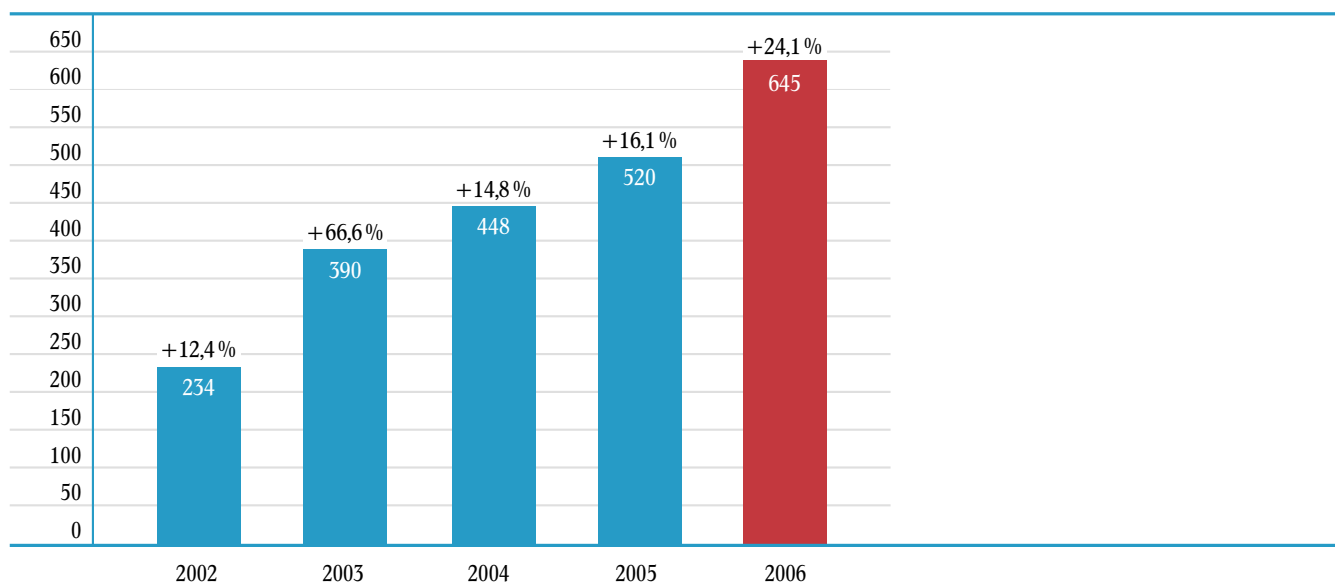
Bausparsumme von 645,0 Mio. € (Vj: 519,7 Mio. €) realisiert werden.

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge erhöhte sich auf 17.924 € (Vj: 16.041 €).

Im eingelösten Neugeschäft konnte ein Anstieg (+11,1% bzw. +24,1%) auf 35.985 (Vj: 32.399) Verträge mit einer

Eingelöstes Neugeschäft

in Mio. € Bausparsumme



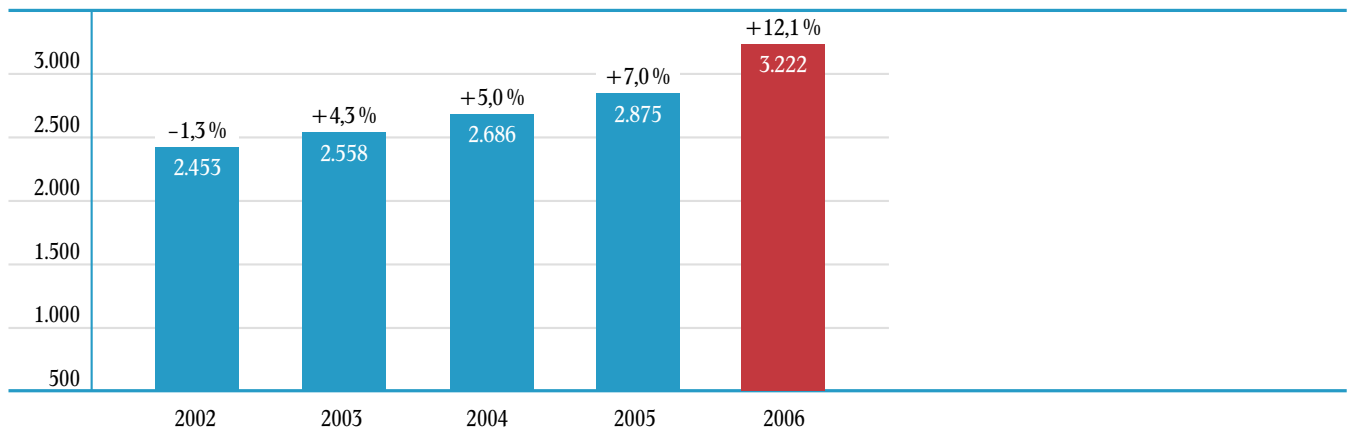
Vertragsbestand

Der nicht zugeteilte und zugeteilte Bestand an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 178.533 (Vj: 161.923) mit einer ebenfalls gestiegenen Bausparsumme von 3,222 Mrd. € (Vj: 2,875 Mrd. €).

Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge stieg um 359,7 Mio. € auf nunmehr 2,902 Mrd. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



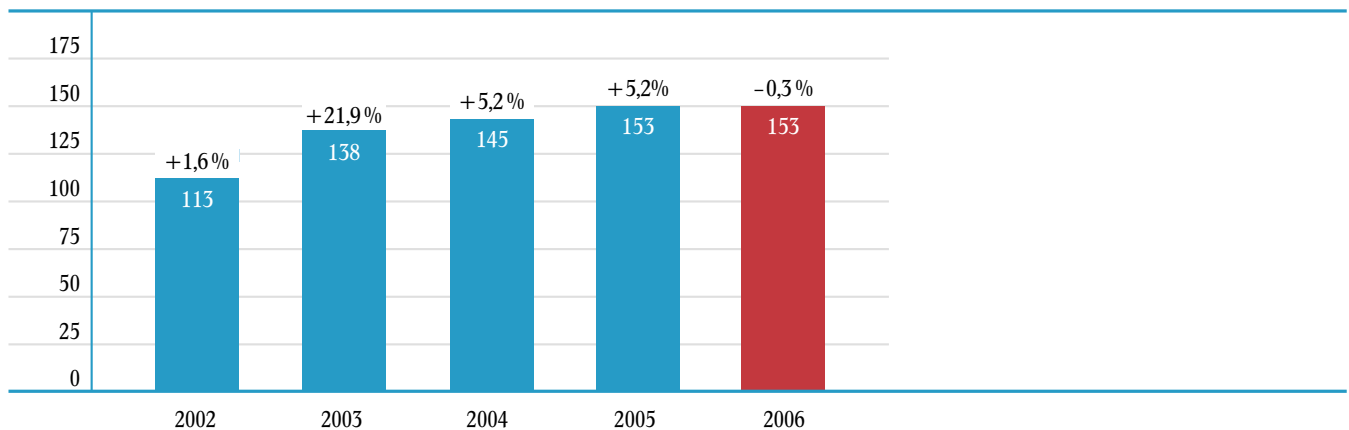
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 152,5 Mio. € (Vj: 153,0 Mio. €). Auf Sparbeträge entfielen

126,0 Mio. € (Vj: 123,1 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 26,5 Mio. € (Vj: 29,9 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



Bauspareinlagen

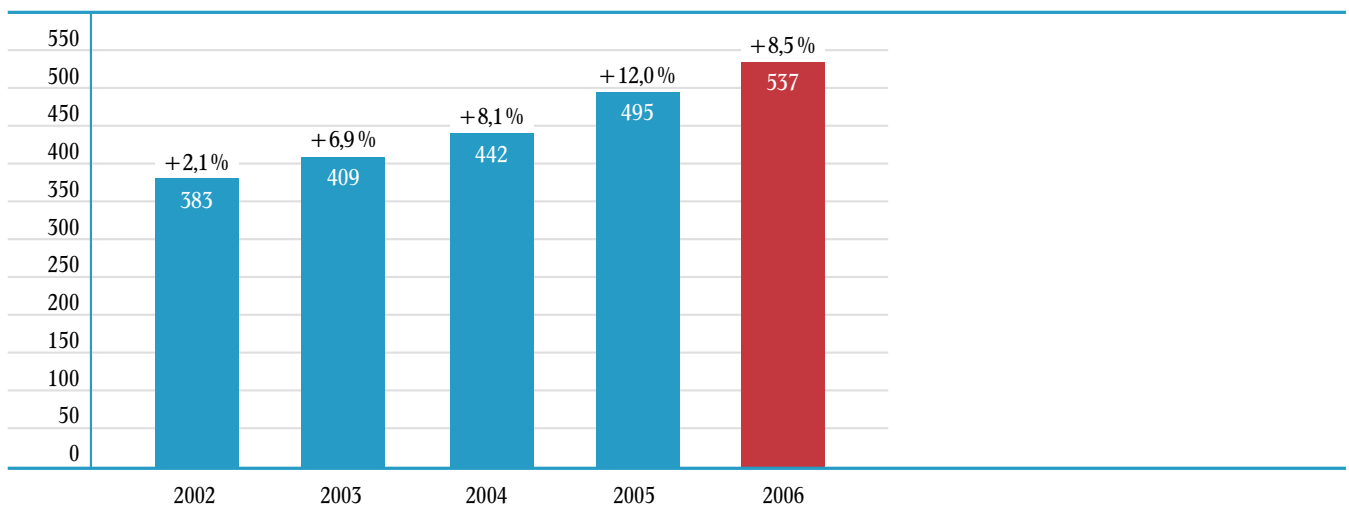
Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 42,1 Mio. € auf 537,4 Mio. € (Vj: 495,3 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 55,6 % (Vj: 53,1 %).

Die Bauspareinlagen überschritten damit erstmalig in der Firmengeschichte die 500-Millionen-Euro-Grenze.

Bauspareinlagen

in Mio. €



Zuteilungen und Zuteilungsmasse

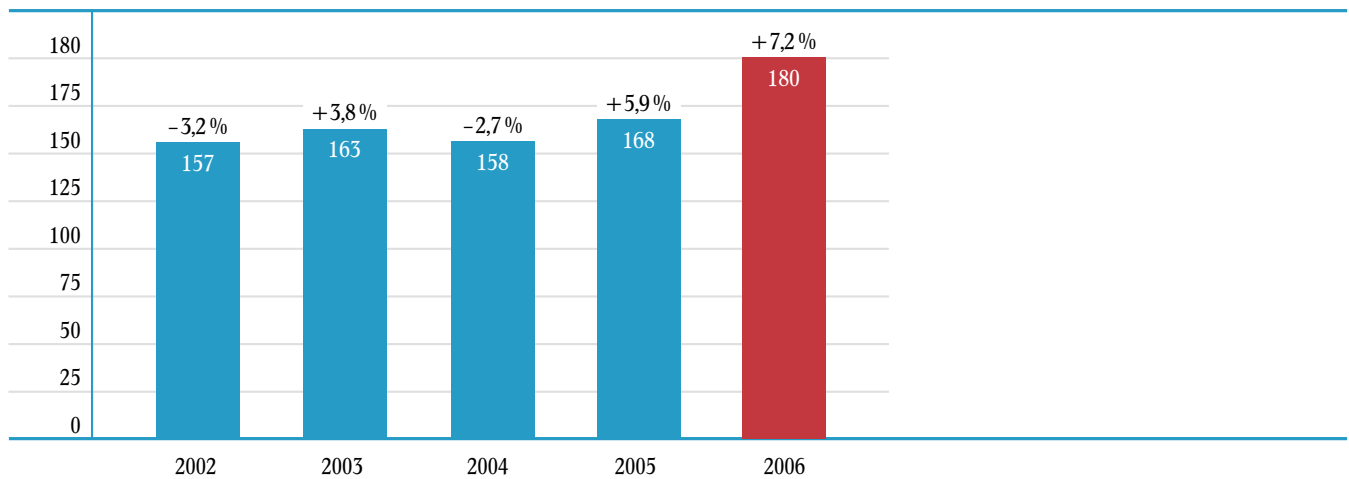
Im Berichtszeitraum wurden 11.103 (Vj: 10.591) Verträge mit einer Bausparsumme von 179,5 Mio. € (Vj: 167,5 Mio. €) zugeteilt.

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 452,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 12,0 % gestiegen.

Der Zuteilungsmasse konnten 167,2 Mio. € (Vj: 166,9 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 119,7 Mio. € (Vj: 103,8 Mio. €).

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



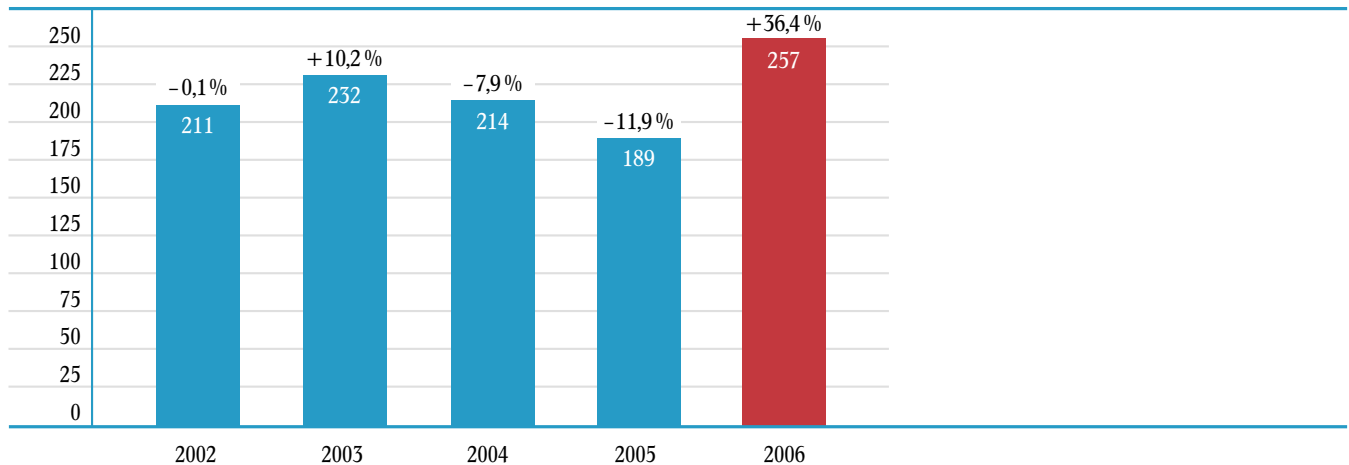
Auszahlungen

Insgesamt wurden 257,2 Mio. € ausgezahlt (+36,4%). Hier-von entfielen 117,8 Mio. € (Vj: 102,3 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

116,8 Mio. € (Vj: 70,4 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 22,6 Mio. € (Vj: 15,8 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen

in Mio. €

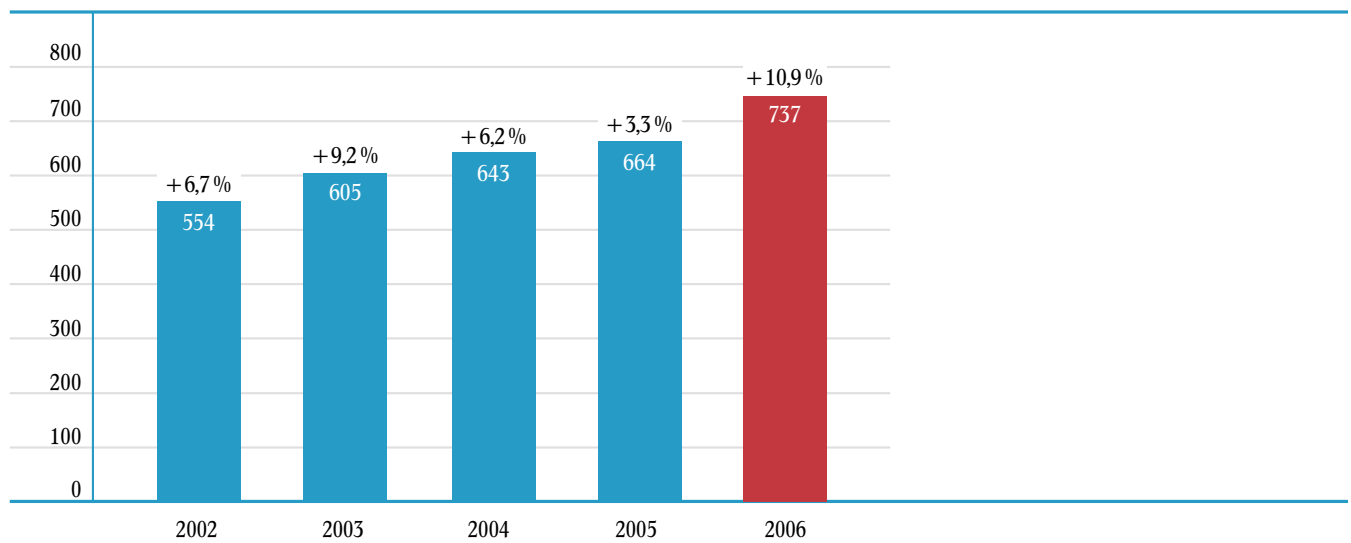


Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) wuchs um 72,5 Mio. € auf 736,7 Mio. € (Vj: 664,2 Mio. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug rund 76 %.

Baudarlehen in Mio. €



Ergebnis des Geschäftsjahres

2006 war für die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wirtschaftlich wiederum ein erfolgreiches Jahr. Maßgeblich hierfür waren ein abermaliger Anstieg des Zinsüberschusses sowie eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes.

Die erneute Steigerung des Zinsüberschusses resultierte aus folgenden Effekten:

- Durch die Neugeschäftserfolge der vergangenen Jahre stiegen sowohl die Bestände an Baufinanzierungen als auch an Bauspareinlagen an.
- Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG reagierte bereits sehr frühzeitig auf die lang anhaltende Niedrigzinsphase mit der Einführung neuer, geringer verzinslicher Tarife, deren Auswirkungen sich bereits in der Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen bemerkbar machen.
- Durch die verstärkte Refinanzierung des Darlehensgeschäfts über Bauspareinlagen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten erhöhte sich die Gesamtzinsmarge auf nunmehr 1,75 %.

Gegenläufig entwickelte sich der Provisionsüberschuss. Sowohl das gestiegene Neugeschäft, insbesondere in der Baufinanzierung, als auch geringere Erträge aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen belasteten das Provisionsergebnis.

Der Verwaltungsaufwand lag insbesondere durch geringeren Personalaufwand infolge reduzierter Mitarbeiterkapazitäten und Sonderaufwände im Vorjahr – geänderte Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Vorruhestand mittels laufzeitkonformer Zinssätze – unter dem Vorjahreswert.

Die Cost-Income-Ratio reduzierte sich auf 74,7%. Gegenüber dem Vorjahr konnte sie damit um fast 4%-Punkte gesenkt werden.

Das sonstige betriebliche Ergebnis wurde durch Einmalaufwendungen infolge der Sitzverlegung nach Oberursel und durch Abschreibungen auf den Wertpapierbestand aufgrund des Marktzinsanstiegs belastet. Im Kreditgeschäft wurde allen erkennbaren Risiken in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Der Jahresüberschuss stieg auf 1,94 Mio. € (Vj: 1,77 Mio. €).

Der Solvabilitätskoeffizient (Grundsatz I) wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend und ermöglicht ein weiteres Wachstum des Geschäftsvolumens im geplanten Rahmen.

Hinsichtlich der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.943.040,00 € zur Zahlung einer Dividende von 22,0% auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden.

Risikoberichterstattung

Zur Früherkennung und Steuerung von Bonitätsrisiken im Kreditgeschäft, von Zinsänderungsrisiken oder Risiken im Bauspargeschäft sowie sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verfügt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die Risikoüberwachung erfolgt dezentral auf Bereichsebene. Das Risikocontrolling stellt als zentrale Koordinationsstelle eine regelmäßige Risikoüberwachung und Berichterstattung an den Vorstand sicher und unterstützt die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Die Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Kreditgeschäft resultiert überwiegend aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die meist grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Kredite werden nach einem festgelegten Verfahren bearbeitet. Dabei sind interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften zu beachten. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren fließt in die Kreditentscheidung mit ein. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Im Rahmen der Eigenkapitalausstattung hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG intern den Solvabilitätskoeffizienten nach § 10 KWG auf mindestens 8,8 % festgelegt und im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Zum 31.12.2006 beläuft er sich auf 9,5 %.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird bereits durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken wird ein barwertorientiertes Verfahren angewendet, in das alle zinstragenden Aktiv- und Passivpositionen einfließen. In Szenarioanalysen lassen sich die Auswirkungen unterschiedlicher Zins- und Geschäftsstrukturen

abbilden. Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung börsennotierter Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien. Die identifizierten Zinsänderungsrisiken stellen keine Bestandsgefährdung dar.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung des Grundsatzes II (Liquiditätsgrundsatz) eingebunden ist.

Zur Beurteilung der Quantität und Qualität des Bausparkollektivs werden laufend bauspartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Den Risiken für den operativen Geschäftsbetrieb wird durch vielfältige Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. Wesentliches Element der Betriebsrisiken ist das IT-Risiko. Der ordnungsgemäße Betrieb der DV-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden durch ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept, komplexe Zugriffsschutzsysteme und weitere geeignete Maßnahmen ergänzt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen begegnen wir durch ein internes Kontrollsystem mit Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen. Zur Identifikation möglicher Schwachstellen und zur Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen werden tatsächlich aufgetretene Ausfälle bzw. Störungen laufend dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Feststellung dieses Berichtes keine Auffälligkeiten an, welche die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Die Interne Revision überprüft jährlich die Funktionsfähigkeit und die Effizienz der Risikomanagement-Systeme und ist damit ein weiterer unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG.

Prognosebericht

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2006 kräftig gewachsen ist, rechnen viele Experten für 2007 mit einem etwas schwächeren Wachstum. Gleichwohl wird die konjunkturelle Entwicklung als robust bezeichnet, die wachstumsdämpfenden Effekte der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 werden durch eine stabile Investitionskultur gelindert. Auch der deutschen Bauwirtschaft wird eine anhaltend positive Entwicklung prognostiziert. Allerdings wird im Wohnungsneubau durch die Abschaffung der Eigenheimzulage, die Kürzung der erhöhten Abschreibungen für Mietwohnungen und die seit Ende 2006 zu verzeichnende Verteuerung der Baupreise mit einem vorübergehend leichten Rückgang gerechnet. Die wohnungspolitische Diskussion um die Einbeziehung des selbst genutzten Wohneigentums in die private Altersvorsorge und die in diesem Zusammenhang mögliche Abschaffung der Wohnungsbauprämie blieb bislang ohne tragfähige Lösung.

Wir gehen vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen davon aus, die gute Entwicklung im Bauspar- und Baufinanzierungsneugeschäft im laufenden Jahr fortsetzen zu können. Die Grundhaltung der Bevölkerung ist weiterhin sehr bausparfreundlich. Für die Mehrheit der Bundesbürger ist ein Hausbau oder Hauskauf ohne Vorsparprozess undenkbar. Die Immobilie besitzt nach wie vor eine herausragende Rolle für die private Altersvorsorge.

Unsere Produkte werden im Markt überdurchschnittlich gut beurteilt, wie erneut der Bausparkassenvergleich der Stiftung Warentest im November-Heft 2006 gezeigt hat. Ferner bietet unser Vertrieb noch Potenzial für zusätzliches Neugeschäft. Der Ausbau unseres Baufinanzierungsgeschäfts bei strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik wird auch weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten stehen.

Unser in 2005 neu gestalteter Tarif »easy finanz« findet im Markt eine sehr gute Annahme und verfügt bereits über einen signifikanten Anteil am gesamten Bausparneugeschäft. Wir gehen davon aus, dass sich unser Aktivgeschäft im Bereich der Bauspardarlehen nachhaltig stabilisiert, wir erwarten zukünftig wieder einen höheren Anlagegrad. In 2007 werden Bausparverträge im Zusammenhang mit Vorausfinanzierungen in nennenswertem Umfang zugeteilt.

Wir finanzieren aktuell unser außerkollektives Darlehensgeschäft in stärkerem Maße durch Bauspareinlagen und steigern dadurch nachhaltig den Zinsüberschuss. Darüber hinaus wird das Zinsergebnis bereits signifikant durch rechtzeitige Anpassungen unserer Tarife als Reaktion auf die lang anhaltende Niedrigzinsphase positiv beeinflusst. Durch die schon getroffenen Vereinbarungen zur Altersteilzeit sowie zum Vorruhestand sehen wir uns hinsichtlich der zukünftigen Personalaufwendungen gut aufgestellt.

Wir sind zuversichtlich, auch im laufenden Jahr unsere Wachstums- und Ertragsziele zu erreichen. Für das Jahr 2007 erwarten wir ein Ergebnis in Höhe des Vorjahres.

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.560,03		7
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		8.545.742,80	8.547.302,83	8.367
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	8.545.742,80 €			
(Vorjahr: 8.367 Tsd. €)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			149.471.922,56	182.616
darunter: täglich fällig	12.844.556,47 €			
(Vorjahr: 22.413 Tsd. €)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	88.789.425,01			94.335
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	493.970.152,39			428.964
ac) sonstige	153.960.461,48	736.720.038,88		140.908
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	575.864.227,36 €			
(Vorjahr: 501.209 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		10.053.685,52	746.773.724,40	10.854
darunter: Kommunaldarlehen	8.156.951,23 €			
(Vorjahr: 8.172 Tsd. €)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
b) von anderen Emittenten		51.982.092,66	51.982.092,66	35.157
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	51.982.092,66 €			
(Vorjahr: 35.157 Tsd. €)				
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			0,00	22.393
6. Anteile an verbundenen Unternehmen			105.120,08	105
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
7. Immaterielle Anlagewerte			517.947,00	221
8. Sachanlagen			1.111.435,15	1.133
9. Sonstige Vermögensgegenstände			7.306.223,59	6.015
10. Rechnungsabgrenzungsposten			1.509.972,44	1.293
Summe der Aktiva:			967.325.740,71	932.368

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			224.216.897,83	236.556
darunter: täglich fällig	0,00 €			
(Vorjahr: 3 Tsd. €)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	537.358.957,61			495.338
darunter:				
auf gekündigte Verträge	3.327.248,26 €			
(Vorjahr: 3.212 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	86.393,67 €			
(Vorjahr: 27 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	83.791,21			101
ac) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	0,00	537.442.748,82		0
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	40.254.573,23			58.008
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	95.806.286,47	136.060.859,70	673.503.608,52	73.936
3. Sonstige Verbindlichkeiten			4.732.195,97	4.662
4. Rechnungsabgrenzungsposten			1.159.928,79	1.324
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.390.524,00		4.007
b) Steuerrückstellungen		447.884,00		458
c) andere Rückstellungen		11.408.923,00	16.247.331,00	10.690
5a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			2.471.049,62	2.471
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.943.040,00	44.994.728,98	1.766
Summe der Passiva:			967.325.740,71	932.368
1. Eventualverbindlichkeiten:				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			20.500,00	21
2. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			51.099.142,47	40.929

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		14.689.822,92		13.936
b) andere Zinsaufwendungen		14.538.546,73	29.228.369,65	15.495
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		9.407.984,57		10.140
b) andere Provisionsaufwendungen		1.440.529,60	10.848.514,17	916
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	6.808.922,70			7.074
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 768.367,68 € (Vorjahr: 1.201 Tsd. €)	1.916.254,18	8.725.176,88		2.458
b) andere Verwaltungsaufwendungen		4.023.229,23	12.748.406,11	3.923
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			498.722,45	461
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			465.140,79	231
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.441.890,44	383
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			160.316,98	1.776
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			4.625,26	5
9. Jahresüberschuss			1.943.040,00	1.766
Summe der Aufwendungen:			58.339.025,85	58.564

Erträge				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.361.751,62			4.835
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	24.179.903,91			22.823
ac) sonstigen Baudarlehen	7.791.956,03			7.353
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	8.038.275,95	44.371.887,51		7.883
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.496.148,67	45.868.036,18	1.447
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		150.000,00		897
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	150.000,00	0
3. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		7.225.416,39		8.056
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		483.976,11		672
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		135.598,68		30
d) andere Provisionserträge		3.954.617,18	11.799.608,36	4.198
4. Sonstige betriebliche Erträge			521.381,31	370
Summe der Erträge:			58.339.025,85	58.564

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist gemäß § 340a ff. HGB unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wird Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der einschlägigen steuerlichen Regelungen angesetzt. Von der Bewertungsfreiheit des § 6 Abs. 2 EStG wird Gebrauch gemacht; geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten werden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für Altersteilzeit und Vorruhestand wurden laufzeitkonforme Zinssätze von 4,3 % für die Pensionsrückstellung, 3,9 % für die Rückstellungen für Altersteilzeit und 3,9 % für die Vorruhestands-rückstellung verwendet. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte nach der Teilwertmethode auf der Grundlage der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag vorliegenden Erklärungen über die Inanspruchnahme berechnet. Die Vorruhestandsrückstellung wurde in voller Höhe passiviert. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach den IDW RS HFA 3 ermittelt. Hierbei wurden neben den bekannten Fällen auch mögliche Inanspruchnahmen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2006 Tsd. €	2005 Tsd. €
Periodenergebnis/Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	1.943	1.766
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	2.941	844
Veränderung der Rückstellungen	1.093	4.003
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 2.129	0
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	2	- 23
Sonstige Anpassungen	- 14.651	- 14.957
Zwischensumme	- 10.801	- 8.367
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen		
an Kreditinstitute	32.908	16.433
an Kunden	- 71.713	- 31.240
Veränderung der Wertpapiere	5.400	- 11.895
Veränderung andere Aktiva	- 1.508	112
Veränderung der Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	- 11.316	- 36.351
gegenüber Kunden	46.121	64.997
Veränderung anderer Passiva	- 94	2.076
Erhaltene Zinsen und Dividenden	46.046	44.743
Gezahlte Zinsen	- 30.251	- 29.772
Ertragsteuerzahlungen	- 2.076	- 850
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.716	9.888
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	35	25
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	- 811	- 580
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 776	- 555
Dividendenzahlungen	- 1.766	- 1.722
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.766	- 1.722
Zahlungsmittelbestand am Ende der Vorperiode	8.374	763
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.716	9.888
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 776	- 555
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.766	- 1.722
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	8.548	8.374

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 880 Tsd. € (Vj: 1.313 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	2.646
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	31.545
Sonstige	16.908
Summe:	51.099

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 9.302 Tsd. € im Jahr 2007 fällig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Unsere Beteiligung an der Allgemeinen Verwaltungs- und Grundstücks-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus) (100 %-Anteil, Eigenkapital zum 31.12.2006: 102 Tsd. €; Jahresüberschuss: 6 Tsd. €) besteht unverändert fort.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	105	-	-	-	105	-
II. Immaterielle Anlagenwerte						
DV-Software	1.292	532	16	1.290	518	235
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Gebäude	1.837	-	-	1.225	612	25
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.944	279	1.209	1.514	500	239
Summe:	4.781	279	1.209	2.739	1.112	264
Insgesamt:	6.178	811	1.225	4.029	1.735	499

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufwert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 4.108 Tsd. € (Forderungen an verbundene Unternehmen), Steuererstattungsansprüche in Höhe von 2.755 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 127 Tsd. € ausgewiesen. Weiterhin werden in den sonstigen Vermögensgegenständen Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien in Höhe von 155 Tsd. € ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 1.404 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten betrifft mit 1.060 Tsd. € über die Darlehenslaufzeit abgegrenzte Darlehensgebühren und mit 100 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	–
Sonstige Vermögensgegenstände	4.108
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.003
Sonstige Verbindlichkeiten	3.154

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Position enthält im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommene Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel wurden am Geldmarkt angelegt.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Zahlungsausgleich (2.080 Tsd. €) sowie aus Steuerumlagen (1.074 Tsd. €), noch abzuführende Steuern und Abgaben (1.221 Tsd. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern (188 Tsd. €) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von Institutionellen einschließlich abgegrenzter Zinsen (25.144 Tsd. €) enthalten, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes bestimmt sind.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange der Bausparer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind Zusatzerträge aus einer Anlage der Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht zugeteilt werden können, da Bausparverträge die Zuteilungsvoraussetzungen nicht erfüllen, dem Fonds zuzuführen. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2006 keine Zusatzerträge nach § 6 BSpkG zugeführt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fristgliederung zum 31. 12. 2006

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen	13.080	5.566	33.992	96.834
Forderungen an Kunden	22.988	79.220	278.932	363.737
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	15.282	56.357	114.766	37.812
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	57.104	28.920	36.388	13.649

Forderungen an Kunden

mit unbestimmter Laufzeit 1.897 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus Mieteinnahmen in Höhe von 232 Tsd. € und Zinsen aus Steuerrückzahlungen in Höhe von 169 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Einmal-aufwendungen im Zusammenhang mit der Sitzverlegung nach Oberursel in Höhe von 187 Tsd. €, Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude mit 50 Tsd. € und freiwillige soziale Leistungen in einer Größenordnung von 67 Tsd. € enthalten.

Sonstige Angaben

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinnahmten wir 2.454 Tsd. €.

Termingeschäfte

Als Micro-Hedge zur Absicherung von Zinsrisiken bei der Refinanzierung von Vorausdarlehen bestand ein Termingeschäft in Form eines Zins-Swaps über nominell 10.000 Tsd. €. Der beizulegende Marktwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf plus 292 Tsd. € und resultiert aus der Diskontierung der zukünftigen Cashflow.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf den Seiten 4 und 5 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Kredite an Vorstandsmitglieder in Höhe von 260 Tsd. €, an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 114 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 62 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 1.743 Tsd. € zurückgestellt.

Personalbericht

Wir beschäftigen am Ende des Berichtsjahres 118 (126) Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 27 (24) Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 118 (125) Mitarbeiter, davon 59 (62) männlich, 59 (63) weiblich.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mit Schreiben vom 19.12.2001 hatte uns die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft mitgeteilt, dass sie 100 % der Anteile an unserer Bausparkasse hält.

Oberursel (Taunus), den 26. Februar 2007

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Leupold



Dr. Schlenke

Bestätigungsvermerk

»Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Frankfurt am Main, den 26. Februar 2007

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Knackstedt	ppa. Rentsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	404.005.078,57
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	126.017.429,56
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	26.525.947,89
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	14.689.822,92
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	994.286,00
Summe:	572.232.564,94

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	63.465.674,89
b) Baudarlehen	21.049.076,61
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	33.402.200,09
3. Sonstige Entnahmen	1.818.606,70
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	452.497.006,65
Summe:	572.232.564,94

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

**In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	86.393,67
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	2.559.859,83

Bestandsbewegung 2006 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	145.854	2.542.118	16.069	332.463	161.923	2.874.581
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	35.985	641.070	0	0	35.985	641.070
1a) Erhöhung	0	3.936	0	0	0	3.936
2. Übertragung	209	4.887	42	588	251	5.475
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	640	0	0	0	640	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	6.774	110.398	6.774	110.398
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	36.834	649.893	6.816	110.986	43.650	760.879
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	6.774	110.398	0	0	6.774	110.398
2. Ermäßigung	0	4.691	0	0	0	4.691
3. Auflösung	11.954	170.231	4.853	65.350	16.807	235.581
4. Übertragung	209	4.887	42	588	251	5.475
5. Zusammenlegung	8	0	0	0	8	0
6. Vertragsablauf	0	0	3.200	57.140	3.200	57.140
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	18.945	290.207	8.095	123.078	27.040	413.285
D) Reiner Zugang/Abgang	17.889	359.686	-1.279	-12.092	16.610	347.594
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	163.743	2.901.804	14.790	320.371	178.533	3.222.175
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	820	11.875	41	757	861	12.632

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2006	813	38.696
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2006	9.857	197.912

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

18.048 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	92.542	627.809
über 10.000 bis 25.000 €	45.823	724.058
über 25.000 bis 150.000 €	24.445	1.335.791
über 150.000 bis 500.000 €	898	184.103
über 500.000 €	35	30.043
Insgesamt:	163.743	2.901.804

Bestandsbewegung 2006 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	80.780	1.210.690	1.238	30.173	82.018	1.240.863
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	31.149	426.443	0	0	31.149	426.443
1a) Erhöhung	0	2.292	0	0	0	2.292
2. Übertragung	129	2.281	5	59	134	2.340
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	429	0	0	0	429	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	924	18.365	924	18.365
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	31.707	431.016	929	18.424	32.636	449.440
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	924	18.365	0	0	924	18.365
2. Ermäßigung	0	2.075	0	0	0	2.075
3. Auflösung	5.060	58.443	287	2.979	5.347	61.422
4. Übertragung	129	2.281	5	59	134	2.340
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	128	3.420	128	3.420
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	6.115	81.164	420	6.458	6.535	87.622
D) Reiner Zugang/Abgang	+25.592	+349.852	+509	+11.966	+26.101	+361.818
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	106.372	1.560.542	1.747	42.139	108.119	1.602.681
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	556	6.254	2	80	558	6.334

Bestandsbewegung 2006 Tarif F/N

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	5.022	183.406	1.275	26.671	6.297	210.077
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	45	1.227	0	0	45	1.227
1a) Erhöhung	0	145	0	0	0	145
2. Übertragung	10	754	3	47	13	801
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	18	0	0	0	18	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	261	8.105	261	8.105
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	73	2.126	264	8.152	337	10.278
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	261	8.105	0	0	261	8.105
2. Ermäßigung	0	145	0	0	0	145
3. Auflösung	370	6.611	183	2.919	553	9.530
4. Übertragung	10	754	3	47	13	801
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	312	6.935	312	6.935
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	642	15.615	498	9.901	1.140	25.516
D) Reiner Zugang/Abgang	-569	-13.489	-234	-1.749	-803	-15.238
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.453	169.917	1.041	24.922	5.494	194.839
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	27	431	6	197	33	628

Bestandsbewegung 2006 Tarif F/S

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	7.535	329.904	2.675	88.307	10.210	418.211
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	46	3.761	0	0	46	3.761
1a) Erhöhung	0	361	0	0	0	361
2. Übertragung	10	228	3	39	13	267
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	57	0	0	0	57	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	619	23.050	619	23.050
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	113	4.350	622	23.089	735	27.439
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	619	23.050	0	0	619	23.050
2. Ermäßigung	0	301	0	0	0	301
3. Auflösung	500	18.175	322	12.229	822	30.404
4. Übertragung	10	228	3	39	13	267
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	403	11.481	403	11.481
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.131	41.754	728	23.749	1.859	65.503
D) Reiner Zugang/Abgang	-1.018	-37.404	-106	-660	-1.124	-38.064
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.517	292.500	2.569	87.647	9.086	380.147
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	22	797	8	137	30	934

Bestandsbewegung 2006 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	51.814	785.680	10.881	187.312	62.695	972.992
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4	46	0	0	4	46
1a) Erhöhung	0	487	0	0	0	487
2. Übertragung	54	1.346	31	443	85	1.789
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	127	0	0	0	127	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	4.970	60.878	4.970	60.878
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	185	1.879	5.001	61.321	5.186	63.200
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	4.970	60.878	0	0	4.970	60.878
2. Ermäßigung	0	1.054	0	0	0	1.054
3. Auflösung	5.985	86.486	4.061	47.223	10.046	133.709
4. Übertragung	54	1.346	31	443	85	1.789
5. Zusammenlegung	3	0	0	0	3	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.357	35.304	2.357	35.304
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	11.012	149.764	6.449	82.970	17.461	232.734
D) Reiner Zugang/Abgang	-10.827	-147.885	-1.448	-21.649	-12.275	-169.534
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	40.987	637.795	9.433	165.663	50.420	803.458
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	195	3.220	25	343	220	3.563

Bestandsbewegung 2006 Tarif »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	703	32.438	0	0	703	32.438
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4.741	209.593	0	0	4.741	209.593
1a) Erhöhung	0	651	0	0	0	651
2. Übertragung	6	278	0	0	6	278
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	9	0	0	0	9	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	4.756	210.522	0	0	4.756	210.522
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	1.116	0	0	0	1.116
3. Auflösung	39	516	0	0	39	516
4. Übertragung	6	278	0	0	6	278
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	45	1.910	0	0	45	1.910
D) Reiner Zugang/Abgang	+4.711	+208.612	0	0	+4.711	+208.612
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	5.414	241.050	0	0	5.414	241.050
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	20	1.173	0	0	20	1.173

Anschriften der Direktion, Vertriebs- und Filialdirektionen

Direktion

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1
61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 66-01
Telefax (0 61 71) 66-42 40
www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67
Telefax (0 61 71) 66-39 39
presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen:

Maklerservice des Verbundes

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHER

Vertriebsdirektion Berlin

Tauentzienstraße 3, 10789 Berlin
Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
Telefon (0 30) 2 33 61-6 01
Telefax (0 30) 2 33 61-6 10

Vertriebsdirektion Düsseldorf

Immermannstraße 65c, 40210 Düsseldorf
Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf
Telefon (02 11) 6 02 98-5
Telefax (02 11) 6 02 98-6 10

Vertriebsdirektion Frankfurt

Liebigstraße 11, 60323 Frankfurt
Postfach 17 01 41, 60075 Frankfurt
Telefon (0 69) 71 44-0
Telefax (0 69) 71 44-2 10

Vertriebsdirektion Freiburg

Karlsruher Straße 3, 79108 Freiburg
Postfach 6 67, 79006 Freiburg
Telefon (07 61) 38 07-0
Telefax (07 61) 38 07-2 10

Vertriebsdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14
20459 Hamburg
Telefon (0 40) 3 57 05-6 01
Telefax (0 40) 3 57 05-6 10

Vertriebsdirektion Hannover

Osterstraße 60
30159 Hannover
Telefon (05 11) 36 47-0
Telefax (05 11) 36 47-2 10

Vertriebsdirektion Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 79, 34119 Kassel
Postfach 10 02 07, 34002 Kassel
Telefon (05 61) 78 19-0
Telefax (05 61) 78 19-2 10

Vertriebsdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-2 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-2 10

Vertriebsdirektion Leipzig

Markt 5/6, 04109 Leipzig
 Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
 Telefon (03 41) 99 89-0
 Telefax (03 41) 99 89-2 10

Vertriebsdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-6 01
 Telefax (06 21) 43 03-6 10

Vertriebsdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-2 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-2 10

Vertriebsdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-2 01
 Telefax (02 51) 97 38-2 10

Vertriebsdirektion Nürnberg

Bahnhofstraße 11, 90402 Nürnberg
 Postfach 10 37, 90001 Nürnberg
 Telefon (09 11) 23 84-0
 Telefax (09 11) 23 84-2 10

Vertriebsdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-6 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-6 10

Die Filialdirektionen:**Ausschließlichkeitsorganisation
des Verbundes****ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE****Filialdirektion Berlin**

Tauentzienstraße 3, 10789 Berlin
 Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
 Telefon (0 30) 2 33 61-7 01
 Telefax (0 30) 2 33 61-7 09

Filialdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg
 Telefon (0 40) 3 57 05-7 01
 Telefax (0 40) 3 57 05-7 09

Filialdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-3 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-3 09

Filialdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-7 01
 Telefax (06 21) 43 03-7 09

Filialdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-3 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-3 09

Filialdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-3 01
 Telefax (02 51) 97 38-3 09

Filialdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-7 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-7 09

